

## Das BMBF zu EkompPASS, ENIAC und IKT2020

Vier Fragen an Dr. Helmut Bossy, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)



Dr. Helmut Bossy,  
Bundesministerium für  
Bildung und Forschung

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind der Innovationsmotor Nr. 1. Mehr als 80 Prozent der Innovationen in den in Deutschland starken Anwendungsfeldern/ Branchen Automobil, Medizintechnik und Logistik sind IKT-getrieben. In der Hightech-Strategie der Bundesregierung gehören IKT deshalb zu den bedeutendsten Innovationsfeldern. Lesen Sie dazu das Förderprogramm IKT2020 des BMBF unter [www.bmbf.de/pub/ikt2020.pdf](http://www.bmbf.de/pub/ikt2020.pdf).



Informationen zu den EDA-Clusterforschungsprojekten finden Sie unter [www.edacentrum.de/clusterforschung](http://www.edacentrum.de/clusterforschung).

Seit dem Start von MEDEA+ flossen 253 Mio. Euro seitens des BMBF in die Elektronikförderung. Die Forschungsförderung wird dabei ausgerichtet auf die in Deutschland starken Branchen, wie Herr Dr. Bossy im Interview mit dem edacentrum ergänzt. Besonders wichtig ist dem BMBF die Förderung von mittel- und langfristigen Forschungsprojekten, wie z. B. den in Deutschland einzigartigen Clusterforschungsprojekten, die gemeinsam von Industrie und Bund finanziert werden, und auf diese Weise Forschungen an den Universitäten ermöglichen, die eng mit der Industrie verknüpft sind und trotzdem weit in die Zukunft blicken.

**edacentrum:** „Herr Bossy, Sie sind letztes Jahr zum Referat 523 „Elektronik und Elektroniksysteme“ gewechselt und nun unter anderem für den Förderbereich EDA zuständig. Was nehmen Sie als jemand, der frisch in ein neues Fachgebiet und einen neuen Förderbereich hineinkommt, an Unterschieden zu anderen Ihnen bekannten Förderbereichen war?“

**H. Bossy:** „In den vergangenen Jahren habe ich Projekte im Bereich der Strahlen- und Stilllegungsfor- schung betreut. Im alten wie im neuen Arbeitsgebiet ist das große Engagement der Forscherinnen und Forscher aus Industrie und Wissenschaft bemerkenswert. Für mich neu ist die enge Zusammenarbeit von Industrie und Forschung und die daraus resultierende große Praxisnähe.“

**edacentrum:** „Sie sind unter anderem auch für die im Rahmen der europäischen Initiative ENIAC durchgeführten EDA-Projekte zuständig. Welche Chancen sehen Sie für Deutschland in dieser europäischen Förderinitiative? Wie spielen aus Ihrer Sicht europäische und nationale Programme zusammen?“

**H. Bossy:** „Die europäische Zusammenarbeit im Bereich der Elektronikforschung kann auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken. Seit dem Start von MEDEA+ bis heute hat das BMBF 42 Projekte mit einem Volumen von 253 Mio. Euro gefördert, darunter 11 EDA-Projekte in Höhe von 89 Mio. Euro. Auch in ENIAC werden strategisch bedeutsame, hochinnovative EDA-Projektvorschläge mit Verwertungspotenzial am Standort Deutschland Chancen auf Förderung haben. Zielrichtung der europäischen Initiative ist es,

durch die Zusammenarbeit zwischen europäischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen die technologische Spitzenstellung Europas zu sichern sowie Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.“

**edacentrum:** „Mit IKT2020 ist ein neues Förderprogramm des BMBF auf den Weg gebracht worden. Der Anwendung und der Wertschöpfungskette kommt in diesem Programm eine besondere Bedeutung zu. Nach welchen Gesichtspunkten werden die für Deutschland herausragenden Anwendungen vom BMBF betrachtet und welche Erwartungen hat das BMBF bezüglich der Wertschöpfungskette an die Förderprojekte?“

**H. Bossy:** „Ziel des Förderprogramms IKT2020 ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Forschungsstandortes, aber auch die des Produktions- und Arbeitsplatzstandortes zu stärken. Mit dem Programm wird die Forschungsförderung auf starke Branchen ausgerichtet. Dies sind, neben der IKT-Industrie, die Branchen Automobil, Maschinenbau, Medizin, Logistik und Energie. Der Anwendung bzw. Wertschöpfungskette kommt in dem Programm der Bundesregierung eine große Rolle zu, da insbesondere die anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsergebnisse wesentliche Grundlage für Innovationen auf diesen Feldern sind.“

**edacentrum:** „Der Förderanteil des BMBF für Clusterforschungsprojekte wird von 50 % auf 80 % angehoben. Dies kann man sicherlich auch als eine Honorierung der in den bisherigen Clusterforschungsprojekten geleisteten Arbeit verstehen. Welche Überlegungen haben aus Ihrer Sicht zu dieser Entscheidung wesentlich beigetragen und welche langfristigen Ziele sind damit verbunden?“

**H. Bossy:** „Wer eine Spitzposition behaupten oder ausbauen will, muss sich auch langfristig orientieren. In den Clusterforschungsprojekten werden mittel- und langfristige Fragestellungen bearbeitet und neue Lösungswege aufgezeigt. Die Ergebnisse werden in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft in innovative Produkte und Dienstleistungen einfließen können. Das BMBF hat sich zu einer Anhebung der Förderquote entschlossen, um diesen Bereich zu stärken und damit der Forschung auch für die Zukunft eine führende Stellung zu ermöglichen.“